Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V.
GIB, Grindelweg 4, 52076 Aachen

Vortrag zum Thema
Das Hospital und die Medresse der Gevher Nesibe in Kayseri/ Türkei

Referent: Dr. Ayyub Axel Köhler

Donnerstag, 16.Mai 19°° Uhr
Kármán-Auditorium, Hörsaal FO8
Eilfschornsteinstr. 15, Aachen-Zentrum

Diese Veranstaltung findet statt in Kooperation mit
dem *Historischen Institut* und dem *Institut für Kunstgeschichte* der RWTH Aachen,
dem *Zentralrat der Muslime Deutschland* (*ZMD*), dem *Islamischen Zentrum Aachen*,
der *Bilal-Moschee* und der *EUROTÜRK Deutsch-Türkischen Gesellschaft e.V.*

Lay Out: Bernhard Siepen

Das Hospital und die Medresse der Gevher Nesibe in Kayseri/ Türkei

Ein kulturelles Erbe der Seldschuken in Anatolien

Die **Gevher Nesibe Hochschulklinik in Kayseri** ist eines der herausragenden Zeugnisse der beispielgebenden Kultur und Zivilisation im Reich der Seldschuken. Wer waren die Seldschuken? Vor mehr als 1400 Jahre tauchte dieses nomadische Turkvolk aus dem Dunkel der Geschichte auf. Auf der Suche nach neuen Weidegründen für ihre Herden sickerten die Seldschuken in die damals führenden Reiche Zentralasiens ein. Sie nahmen den Islam an, verhalfen dem Kalifen in Bagdad zu neuer Souveränität und wurden „Sultane der westlichen und der östlichen Welt". Im Jahre 1071 setzten sie sich in Anatolien in der Schlacht bei Malazkirt gegen ein übermächtiges byzantinisches Heer durch. Dieser Zweig der Seldschuken entwickelte sich zu den Rum-Seldschuken. Islam, alt-türkisches Erbe, persische Sprache und Kultur, das Arabische und das Wissen der ihnen vorangegangenen Kulturen haben sie und Kleinasien nachhaltig geprägt.
Die Regierungszeit von Sultan Kilic Arslan II. markiert den Höhepunkt der Entfaltung des Reichs der Rum-Seldschuken. Unter den Seldschuken entstand eine blühende Kultur. Literatur, Kunst und Wissenschaft, Technik, Straßennetze, Brücken, Karawansereien, Häfen, Moscheen und Moscheekomplexe, Medressen, Bäder, Mausoleen und nicht zuletzt Krankenhäuser waren die sichtbaren Zeichen eines goldenen Zeitalters unter den Seldschuken. Die Hochschulklinik der Gevher Nesibe ist auch ein Beispiel für die Bedeutung der Frauen im Reich der Seldschuken.
Gevher Nesibe Hatun (1165-1204), die Tochter Kilic Arslan II., hatte ihren Bruder in ihrem Testament mit den Mitteln aus ihrem Erbteil zu dem Bau verpflichtet. Im Jahre 2006 wurde der Bau seiner Bestimmung übergeben. Die Anlage entspricht der einer Medresse (einer Art Universität) mit einem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Medizin verschiedener Fachrichtungen. Forschung, Lehre und Praxis wurden zusammen betrieben. Medizin beruhte auf einem ganzheitlichen Prinzip, nach dem Körper und Seele zusammengehören. Bemerkenswert ist, dass der Hochschulklinik schon damals eine psychiatrischer Abteilung angeschlossen war. Eine Liste namhafter Ärzte begründete ihren medizinischen Ruhm. Mit der Mongolen-herrschaft endete das Reich der Rum-Seldschuken - ihr kulturelles Erbe lebt fort.

Zum Referenten: **Dr. Ayyub Axel Köhler** wurde 1938 in Stettin geboren. Ursprünglich Naturwissenschaftler (1968 Promotion auf dem Gebiet der Geophysik in Köln, 1969 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (heute DLR) in Porz-Wahn, 1970-1973 Assistant-Professor an der Universität Teheran. Von 1973 bis 1999 im Institut der deutschen Wirtschaft in Köln im Bereich Ökonomie/Ökologie tätig. Sein Studium der islamischen Wissenschaft und der Philosophie ergänzen sein breitgefächertes Interessengebiet. Unter seinen zahlreichen Tätigkeiten sind hervorzuheben: Berater der International Association of Islamic Banks bis 1992. 1993 Gründer und Sprecher des Islamischen Arbeitskreises (jetzt Zentralrat der Muslime in Deutschland, ZMD). Von 2006 bis 2010 Vorsitzender des ZMD. Mitglied in FDP-Landes- und Bundesfachausschüssen. Von 1999 bis 2004 Kommunalpolitiker in Köln. Im Jahre 2012 Berufung in das höchste Gremium der Welt-Muslim-Liga, RABITA, Mekka.